

Remsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlichmal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnoucheile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 174.

Freitag der 9. November 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Öffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte, am 28. September 1860 zu Hochberg geborene zuletzt daselbst anässige
Flascher Karl Wilhelm Albrecht,

z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen §. 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hiersebst auf

Mittwoch, den 3. April 1889, Vormittags 8 Uhr

vor das königliche Schöffengericht **Waiblingen** zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Mühlhausen i. G. ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 30. Oktober 1888.

Stegmaier,
H.-Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Revier W i n n e n d e n.

Laubstreu-Verkauf.

Am **Montag**, den 12. Nov., Vormittags 9 Uhr im Stöckenhof (Krone) 33 Lose aus den Wegen der Staatswaldungen Buch, Königsbronn, Hornrain, Stützwald, Hürle, Zwierenberg.

L u d w i g s b u r g.

Stroh-Lieferung.

Der Stroh-Einkauf wird bis zum 30. November zu entsprechenden Preisen fortgesetzt. Es wird **Roggenstroh, Dinkelstroh, Weizenstroh** und **Saferstroh** angenommen.

Nähere Auskunft erteilt

Königliches Proviantamt.

W a i b l i n g e n.

Bekanntmachung, betr. die Wasserzinse.

Die Wasserabnehmer von der städt. Wasserleitung werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß in nächster Woche die Wasserzinse für das Halbjahr 1. Januar bis 1. Juli d. Js von der Stadtpflege eingezogen werden, nachdem die Einschätzung vollzogen ist.

Den 7. November 1888.

Stadtschultheißenamt.

S i r k w a n n s w e i l e r.

Haus-Verkauf.

In Folge Neubaus wird das bisherige

Schul-Haus

dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe befindet sich an der Ortsstraße in der schönsten Lage des Orts in bestem baulichen Zustand und besteht im **Souerrain**, 1 gewölbten Keller, im Erdgeschoß 1 Holzstall und der **Schulsaal**, im ersten Stock 3 in einander gehende Zimmer, 2 heizbar und Küche, im zweiten Stock 1 großes, heizbares Zimmer und Bühnerraum.

Dieses Gebäude mit Hofraum und laufendem Brunnen vor demselben würde sich zu jedem beliebigen und namentlich zu einem kleineren Fabrik-Geschäft eignen.

Eine Verkaufsverhandlung ist auf

Samstag, den 17. d. Mts.

anberaumt und kann indessen Einsicht genommen werden.

Gemeinderat.

Schuld- und Bürgscheine Miet-Verträge Pacht-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Buc.

König-Karl-Jubiläums-Stiftung.

An die Einwohner des Bezirks!

Der vor einigen Wochen in öffentlichen Blättern erschienene, in Nr. 157 des Remsthalboten zum Abdruck gebrachte Aufruf des Landeskomites für die König-Karl-Jubiläums-Stiftung zu Sammlung von Gaben für diesen Zweck hat in allen Teilen unseres Vaterlands lebhaften Anklang gefunden. Auch der Bezirk Waiblingen, der sich ja von Alters her durch treue Anhänglichkeit an sein Fürstenhaus ausgezeichnet hat, war sofort entschlossen, seine Liebe zu König und Vaterland bei dieser Gelegenheit zu betätigen. Es hat deshalb eine Anzahl patriotischer Männer ein Bezirkskomite gebildet, welches die aus Stadt und Amt Waiblingen zu erwartenden Gaben in Empfang nehmen und an das Landeskomite in Stuttgart abliefern wird. Auch haben sich in fast allen Gemeinden des Bezirks bereits Ortskomites gebildet, und wo solche etwa noch fehlen, werden sie in allernächster Zeit gebildet werden. Jedes Ortskomite wird die an seinem Ort fließenden Gaben sammeln und an den Bezirkskassier einsenden.

Wir laden nun jedermann ein, seiner patriotischen Gesinnung durch eine entsprechende Beisteuer Ausdruck zu geben, wobei noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß nach dem Aufruf des Landeskomites auch „der kleinste, aus treuer patriotischer Hand“ kommende Beitrag herzlich willkommen ist.

Im Namen des Bezirks-Komites:

Der Vorstand: Stadtschultheiß **Ghel.** Der Kassier: **Fritz Mayer.**

W a i b l i n g e n.

Krieger-Verein.

Samstag, den 10. November
Abends 8 Uhr



findet im Lokal die

Monats-Versammlung

statt.

Da mehrere wichtige Punkte verhandelt werden, hofft auf zahlreiches Erscheinen
Der Ausschuss.

W a i b l i n g e n.

Am nächsten

Montag, den 12. November,
Abends 8 Uhr

findet im Saale des Gasthofs zum **Löwen** eine

Luther-Feier

statt, wobei Herr **Delan Geß** und Herr **Helfer Zeller** Ansprachen halten werden.

Hierzu laden wir unsere Mitbürger mit ihren Frauen, insbesondere die Mitglieder des **konservativen Vereins** und des **ev. Bundes** mit ihren Angehörigen, freundlich ein.

Der Anstuf des konservativen Vereins.

Waiblingen.
Gelder

sind in kleinen sowie in größeren Posten auszuleihen durch
Jm. Scheffel.

Waiblingen.
Samstag und Sonntag
Mehel-Suppe.
Wm. Ehrhardt
zur Rose.

Großheppach.
Bei gegenwärtiger Gebrauchzeit empfehle ich meine
Woll- und
Glwaren
in guter Ware zu billigen Preisen.
Johannes Mayer.

Einen großen Posten **Gänsefedern** wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich noch abzugeben und versende Postpakete
9 Pfd. Netto à Mk. 1,40 pro Pfd. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Für klare Ware garantiere und nehme, was nicht gefällt, zurück.
Rudolf Müller Stolp i. Pomn.

F. Braunbeck
Kautschuk-Stempel-Fabrik
STUTTGART
Blumenstrasse 4.
Leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche liefert alle Arten
Firmen-, Datum-, Giro-, Medaillons-, Federhalter-, Automaten- etc. Stempel in unübertroffener Qualität und bester Ausführung zu den billigsten Preisen
Für Agenten und Wiederverkäufer vorteilhafteste Bezugsquelle Preisliste gratis und franco.

Lilienmilch-Seife
per Stück 40 Pfg.
Veilchen-Seife
Rosen-Seife
in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 Pf. **Hh. Busch**, früher **J. F. Reinhardt** We.

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern etc. rühmlich bekannten **Holland. Tabak** liefert nur **B. Becker** in Seesen a. Harz, 10 Pfd. fco. 8 Mk.

Bücher-Preismässigung.
(Prachtwerte, Geschenkliteratur etc.)
Verzeichnis gratis und franko.
Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Waiblingen.
Gefundenes Papiergeld.

Der unterz. Stelle wurde gefundenes Papiergeld übergeben. Der rechtmäßige Eigentümer hat seine Ansprüche binnen 8 Tagen geltend zu machen und zu erweisen.
Den 8. November 1888.
Stadtschultheißenamt.

Die Emmericher Waren-Expedition
zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:
ca. 8pfündige **La. holl. Souda Tafelkäse** per Pfund. zu 65 Pfg.
" 4 " **Rugeln** " **Edamer Rothkrustkäse** " 85
Havanna-Cigarren (mittlgroße Façons) per Kistchen à 100 Stück ohne Etiquette:
Nr. 378 Java Deck (holl. Umblatt gem. Einlage) Mark 3,70.
" 374 Sumatra Deck (Java Umbl. Felix Brasil-Einlage) " 4,40.
" 377 Sumatra Deck (Java-Umbl. Felix Brasil-Einlage) " 4,50.
" 378 Sumatra Deck (Havanna-Umblatt ^{3/4} Havanna und ^{1/4} Brasil-Einlage) " 4,50.
" 423 **Rein Havanna** milde Qualität " 5,15.
" 491 **Rein Havanna** " feinstes Felix Brasil Deck " 5,80.
" Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorschub-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und franko zugesandt.

Für alle Liebhaber- resp. Vereins-Theater.
Zum 27. Januar 1889,
der ersten Kaiser-Geburtstags-Feier Wilhelm's II.
1. **Fest-Prolog.** — 2. **Unsere Wilhelm's**
oder: Der Kaiser von 30 Jahren.
Humor. patr. Genrebild in 1 Akt. Ganz leicht ausführb. Außerord. komisch und patriotisch.
3. **Lebende Bilder** mit poet. Text-Verbindung zu Kaiser Wilhelm II. 1. Kaiser-Geburtstage.
4. **Schneidiger Toast** auf das Allerhöchste Geburtstagskind.
Preis compl. zum Auflegen (Gesamt-Material mit Duplcat. 2 compl. Bücher, sämtliche Rollen und Musik) **6 Mk.**
NB. Wir erinnern hierbei an den beispiellosen Erfolg von desselben Verfassers „Mein Kaiser 90 Jahre“, wofür der glückliche Autor von Kaiser Friedrich III. u. S. K. G. Prinz Heinrich so überaus huldvoll ausgezeichnet wurde und glauben, daß es bei dieser herrlichen Gelegenheit wohl keinen Verein geben wird, der jene Sachen nicht zur Darstellung bringt.
Martin Böhm,
Theater-Verlag.
Berlin S. W., Neuenburgerstrasse 8.

Das Geld wird demjenigen zurückgezahlt!!!
welcher bei einem der Vorschrift gemässen Gebrauch die seit 5 Jahren bei Tausenden von Menschen erprobte, gegen jede Störung der Hautthätigkeit wie auch gegen Sommersprossen, Mitesser, Pickel, Finnen, Kopfschuppen, Rötze, zur Verhütung von Flechten u. s. w. sicher wirkende
Depens Kali-Crème-Seife
nicht mit Erfolg anwendet. Billigste Toilettenseife, da eine Büchse 3—4 Monate reicht. Preis in eleg. Büchsen nur 1 u. 2 Mk. gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Depens Kali-Kräuter-Seife
beste medizinische Seife zum täglichen Gebrauch, à Stück 50 Pf., in Verpackung à 3 Stück 1,50 Mk.
Gehr. Hoppe, Berlin, Charlottenstr. 22 a.
medizinisch-chem. Laboratorium, Drogenhandlung u. Parfümerie-Fabrik.
Nur echt, wenn mit unserem Namenszug versehen.
Aus den in Einsicht ausliegenden Dankschreiben seien z. B. mitgeteilt:
Herrn Gebr. Hoppe, Berlin.
Für Reinigung der Haut, Flechten, böartige Haut- und Kopfschläge ist Depens Kali-Crème-Seife ein ganz vorzügliches und wirksames Mittel. Seit längerer Zeit litt ich an einer böartigen Bartflechte, die sich trotz aller Hilfe, die ich suchte, von Tag zu Tag verschlimmerte. Selbst in der Klinik, in der ich behandelt wurde, fand ich keine Erlösung von meinem Leiden. Da empfahl mir ein Freund Depens Kali-Crème-Seife und ich entschloß mich, dieses Mittel zu versuchen. Nach kurzer Zeit der Anwendung der Seife besserte sich das Uebel, so daß ich nach wenigen Tagen meine Arbeit wieder aufnehmen konnte. Jetzt bin ich völlig genesen, und die Bartflechte ist gänzlich verschwunden. Ich empfehle Depens Kali-Crème-Seife allen an ähnlicher Krankheit Leidenden.
Maronde, Steglitzer-Strasse 33.

Stuttgart.
Kaiser Wilhelms Tod.

Diorama, Königsbau. 9—9 Uhr.
Entrée 50 Pf. für 2 Besuche.

Waiblingen.
Kalt alter Freund!
Dem Stb. Hr. J. W. zu seinem 45. Wiegenfeste nicht nur ein 3fach, sondern ein 6fach donnerndes
! HOCH !
daß die Stimme vom Ochs bis zum Bär erschallt und in der Mitte verknallt.
Eine stille Verehrerin.

Christbaum-Confect.
(delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33. I.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der **Adler-Apothek** zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte **Restitutions-Schwärze.**
Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit abgerieben, erscheinen wieder wie neu.
Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 Pf. in dem Depot von **Herrn Kaufmann Bezner** in Waiblingen.

Alten und jungen Männern wird die neben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Lungenleiden, Asthma
wird geheilt.
Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressieren:
'Hygiea Sanatorium' Hamburg I.

Magenkatarrh. Hämorrhoiden.
Kranken zur Notiz, daß mich die **Privatpoliklinik Glarus** durch briefliche Behandlung von Magenkatarrh mit Blähungen, Aufstößen, Erbrechen, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Mundgeruch, Verstopfung, Hämorrhoiden, sowie von Gesichtsfäuren befreit hat. Gmünd, Juli 1887. **Dof. Hertkofer.** Keine Geheimmittel! Adresse: **Privat-Poliklinik Glarus (Schweiz.)**

Württemberg.

Der Landtag wird, laut Allerhöchsten Dekrets Sr. Majestät des Königs im „St. Anz.“, gegeben Rizza 3./4. Nov., auf Dienstag, den 20. Novbr. einberufen.
Waiblingen, 6. Nov. Auf Veranstalten des Gewerbevereins hielt gestern Abend Jng. Reiser von Stuttgart hier einen Vortrag über „elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung“. Fabrikant Rüberli Vorstand des Gewerbevereins, stellte hiezu in anerkennenswerter Weise die Räume in seiner neuerbauten Fabrik, welche im vorigen Jahr durch Reiser mit elektrischer Beleuchtung versehen wurden, zur Verfügung. Vor Beginn des Vortrags machten die Versammelten einen Gang durch die prächtig beleuchtete Weberei. Während des ganzen Vortrags blieb die Beleuchtungsanrichtung in derselben in vollem Betrieb. Im Speisesaal für die Arbeiter hatte Reiser verschiedene Glühlampen mit allen bei der elektrischen Beleuchtung in Betracht kommenden Vorrichtungen sammt Bestandteilen sehr hübsch ausgestellt. Die den Vortrag begleitenden Vorführungen waren um so überraschender, als sämtliche Apparate, darunter auch ein Ventilator, durch welches ein Beispiel unmittelbarer Kraftübertragung in anschaulichster Weise zur Vorführung kam, mittelst der Dynamomachine der Fabrik in Betrieb gesetzt wurden. Einzelne Zuhörer, welche besonderes Interesse zeigten, wurden auf bereitwilligste Weise über ihre Fragen aufgeklärt. Der Redner, welcher für das Vortraglokal besondere Leitungen herzustellen hatte, erntete für seinen interessanten und belehrenden Vortrag von der zahlreichen Versammlung verdienten Dank und reichen Beifall.

Stuttgart, 7. Nov. Zu der Messer-Affaire, welche im gestrigen Blatt kurz mitgeteilt wurde, ist noch folgendes zu berichten: Der Thäter ist der 19jährige Gypser Wilh. Greiner aus Hepsisau O.A. Kirchheim; der Getötete, welchem Greiner seinen Dolch ins Herz stieß, ist der 19jähr. Kutscher Chr. Kraft von Gablenberg, in Dienst bei Kutscher Kraft (Gaisstr.) hier. Der erstere war von den Kraft'schen Kutschern, die schon lange nicht gut mit Greiner standen, gereizt worden; dieser schimpfte auf die Kutscher, welche darauf den an der Sache bis dahin ganz unbeteiligten jüngsten Kameraden aufforderten, dem Greiner zu folgen und ihm einige zu verzetzen, was der junge Mensch that. Greiner sah gar nicht um, wer ihn schlug, sondern stach um sich und traf den Kraft ins Herz, so daß er in wenigen Minuten den Geist aufgab. Greiner wußte gar nicht, was er gethan, und legte sich ruhig zu Bette, aus dem er aber bald unsanft geweckt wurde. Als er heute vormittag im Sektionslokale des Pragfriedhofes vor der Leiche stand, gab er zu, den Kraft gestochen zu haben wollte aber der Sektion nicht beizohnen. Er soll schon früher gedroht haben, sich an den Kutschern, die ihn stets neckten, gründlich zu rächen, womit der Umstand übereinstimmt, daß er nicht nur ein Messer, sondern auch einen scharf geschliffenen langen Dolch in der Scheide bei sich trug.

Stuttgart, 8. Nov. Gestern nachmittag machte der 26jährige Eisenbahnexpedient F. aus Ulm, welcher erst letzter Tage von Rottenburg nach Göppingen befördert worden ist, im Abort einer Wirtshaus in der Markstraße durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende. Er war sofort tot; der Leichnam wurde in das Leichenhaus des Pragfriedhofes überführt. Man fand bei dem Unglücklichen einen Brief an seine Eltern, in welchem er dieselben um Verzeihung wegen seiner schrecklichen That bittet.

Esslingen, 6. Nov. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist der Gehalt des neu zu wählenden Stadtvorstandes auf 5500 M. festgesetzt worden. In erster Linie wird, auf einen Mann mit akademischer Bildung, der eine höhere Dienstprüfung erstanden hat Rücksicht genommen werden.

Kuchen, 6. Nov. Am vergangenen Sonntag ging ein Sonntagschüler mit seinen jüngeren Geschwistern in den Wald, um Bucheckern zu suchen. Zur Unterhaltung nahm er eine sog. Schlüsselbüchse mit, die er am letzten Sedantest heimlich verschaffte, und schoß damit. Unglücklicherweise traf er dabei nach wiederholten Schüssen sein 5jähriges Brüdlein in das Auge, das vollständig herausgerissen wurde.

Göppingen, 6. Nov. Heute früh stürzte sich eine etwa 50 Jahre alte Frau, welche schon längere Zeit an Geistesstörung litt, in einem unbewachten Augenblick zum vierten Stock ihrer Wohnung in den Hof hinab und war sofort tot.

Aus Sindlingen haben sich, wie die „Lüb. Chr.“ berichtet, zwei junge Dekonomen, aufgemuntert durch die Reiseberichte des Hrn. Frig nach Bosen begeben, um die dortigen Verhältnisse kennen zu lernen und event. sich anzukaufen. Sie wurden vom Oberpräsidenten Grafen Zedlitz-Trübschler aufs zuvorkommendste empfangen und ihnen ein sehr schönes Gut von 600 Morgen zum Kauf angeboten. Es liegt bei Bierglin, Station Wreschen, in fruchtbarer Gegend.

In Rottenburg wurde ein junger Mann auf dem Jahrmart von einem Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Ebingen, 6. Nov. In Big starben bis heute 35 Kinder unter 12 Jahren an Scharlach und Masern und nun kommt die weitere Meldung, daß nicht weit entfernt davon, in Freudenweiler, dieselben Krankheiten das R. Oberamt Sammertingen veranlaßt haben, bis auf weiteres die Schule zu schließen. — Trotz der Schneedecke, die heute die Felder bedeckt, wurde gestern dem Herrn Redakteur des „Neuen Alboten“ ein Straußchen Brestlinge aus einem Garten in Lautlingen überbracht.

Freudenstadt, 5. Nov. In voriger Woche wurde hier ein 26 jähriger, erst seit Pfingsten dieses Jahres verheirateter Zimmermann beerdigt; derselbe ritzte sich vor etwa drei Wochen an einem rostigen Nagel an der Hand; es trat Blutvergiftung ein und trotz aller ärztlichen Kunst konnte er nicht dem Leben erhalten werden. W. L. Jtg.

Kalen, 6. Nov. Im Gasthof zum Ochsen hier erbrach heute mittag ein etwa 50jähriger Mann aus Weilberstadt Namens Johs. Schöninger einen Gefindetasen und Raht daraus mehrere Gegenstände. Als derselbe abends 5 Uhr mit dem Nördlinger Zug weiterreisen wollte, wurde er jedoch vom Gasthofbesitzer Köpf selbst festgenommen. Derselbe führte noch einen Pack weiterer Gegenstände, wie Taschentücher (viele mit D. B. gezeichnet), Kragen, Manschetten, Revolver u. s. w. bei sich.

Leib enheim, 5. Nov. Letzte Woche brachte bei einem Dekonomen in Aushausen ein dort in Arbeit stehender, 15 Jahre alter Arbeiter seine rechte Hand in eine Futterschneidmaschine. Dabei wurden ihm drei Finger so zerquetscht, daß sie amputiert werden mußten. — Vor einiger Zeit wurden einem Manne in Königsbrunn von einem seiner Mitbürger durch Beißen derartige Verwundungen beigebracht, daß er in ärztliche Behandlung ins hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußte.

In Biberach hatte ein Schuhmachermeister gemostet und einen Teil des Getränks in einer Kupfergölle über Nacht stehen lassen. Als andern Tags von diesem Most getrunken wurde, stellten sich bei den Familienangehörigen Vergiftungserscheinungen ein, die sich in heftigem Erbrechen äußerten, jedoch durch den Arzt behoben wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Nov. Das Resultat sämtlicher 433 Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus ist nun bekannt. Davon fallen auf Konservative 133, Freikonservative 65, Zentrum 93, Nationalliberale 38, Freisinnige 29, Polen 13, Dänen 2, Welfen 2. Fraktionslos ist: 1. In Bielefeld wurde Stöcker, in Hagen Richter, in Danzig Rüdert gewählt. In Frankfurt a. M. siegten die Nationalliberalen, in Breslau (Stadt) wurden gewählt Jgenpitz (deutschkonservativ), Tschode (nationalliberal), Schöller (freikonservativ).

Berlin, 7. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, wie telegraphisch angezeigt wird, heute abend einen weiteren Bericht des deutschen Generalkonsuls Michahelles über die Unruhen in Ostafrika, woraus bestimmt erhellt, daß der Aufstand gar nicht ausschließlich in der deutschen Interessensphäre und jedenfalls nicht aus persönlichen Gründen und örtlichen Ursachen entstand, sondern von den Sklavenhändlern geschürt und geleitet war.

Herrn-Chiemsee, 4. Nov. Mit dem Oktober hat die diesjährige Saison ihr Ende erreicht und der Besuch des Königsschlusses ist eingestellt. Der Verkehr war trotz der ungünstigen Witterung ein überaus reger, die Einnahme betrug bei ungefähr 42 000 Besuchern beinahe 145 000 Mark.

Straßburg, 6. Novbr. Auf den Bahnhöfen von Altkirch und Illfurt im Kreise Altkirch haben am Sonntag abend bei Gelegenheit der Ansammlung der ihren Regimenter zuzuführenden Rekruten arge Ausschreitungen stattgefunden. Die von ihren Angehörigen und Freunden begleiteten Rekruten waren durch dieselben zu übermäßigem Weingenuß verleitet worden. Es entstand ein Gedränge und wildes Geschrei, so daß die Begleitmannschaften sich genötigt sahen, dem Treiben ein Ende zu machen und die Menge von den Rekruten zu trennen. Sie wurden hierbei von der Menge unter dem Schutze der Dunkelheit mit Steinen beworfen und zum Teil auch thätlich angegriffen. Es mußte, um die Ordnung herzustellen, hin und wieder von den Kolben Gebrauch gemacht werden. Die Schuldigen, von denen einige bereits verhaftet sind, erwartet eine strenge Bestrafung.

Ausland.

Wie aus Bern, 6. November, telegraphiert wird, ist infolge Springens des großen Sammel-Wasserbeckens der Gesellschaft für Elektrizität zu Songier (von 6 Millionen Liter Inhalt) zwischen Montreux und Clarens die Eisenbahn wieder überschwemmt, der Verkehr unterbrochen und großer Schaden an Privateigentum angerichtet worden. Mehrere Häuser sind zerstört und, wie es heißt, sechs Tote zu beklagen. Das Magazin von Berner steht unter Wasser. (Eine Nachricht der N. Zür. Jtg. spricht von neun Toten.)

Paris, 7. Nov. In zwei Stellenvermittlungsbureaus in der Rue Boucher und Rue Francaise fanden vergangene Nacht Dynamitexplosionen statt, wodurch ein beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Personen sind nicht verunglückt. Die Urheber sollen Anarchisten sein.

London, 6. Novbr. Der „Standard“ erfährt, eine deutsch-englische Aktion in Ostafrika werde voraussichtlich in der Herstellung einer wirksamen Blockade gegen den Sklavenhandel bestehen. Deutsche Schiffe würden die Küste der deutschen Schutzgebiete, britische Schiffe die Küsten der von dem Sultan von Sansibar unter englische Obhut gestellten Provinzen übernehmen. Frankreich sei gewillt, die Anstrengungen Deutschlands und Englands zu unterstützen durch Beseitigung des Mißbrauchs, der mit der französischen Flagge an Bord der Sklavenschiffe getrieben wird. Die Unterhandlungen zwischen London und Berlin sollen dem Abschlusse nahe sein.

Aus London wird berichtet: Robert Savill, der Erfinder der Eisenbahn-Fahrkarte, ist dieser Tage, 81 Jahre alt, gestorben. Ein einfacher Beamter der Birminghambahn, kam er 1833 auf die Idee, die von einem Jurtenbuche detachierten, geschriebenen Bescheinigungen über die bezahlten Fahrgebühren durch gedruckte Billette von der Form zu ersetzen wie sie noch heute in der ganzen Welt gebräuchlich sind. Diese Erfindung machte Savill zum reichen Manne.

New-York, 7. November. Grant, Kandidat der Demokraten von Tammanyhall, ist zum Maire von New-York gewählt. Die Wahlbewegung ist durchweg eine starke. (Bei der Bedeutung, welche die Stadt New-York für den Staat New-York hat, ist der Sieg der Demokraten in der Stadt für Cleveland's Aussichten von günstiger Vorbedeutung. De-

Tannlich hängt seine Wahl zum Präsidenten wesentlich vom Ausfall der Wahlen im Staat Newyork ab.

Verschiedenes.

Warnung für Eisenbahnreisende. Das bereits seit einigen Jahren erlassene Verbot des Hinauswerfens von Gegenständen aus fahrenden Eisenbahnzügen, welches durch Anschlag auf allen Bahnhöfen bekannt gegeben ist, findet seitens des Publikums immer noch nicht genügende Beachtung, obwohl Zuwiderhandlungen, wie der nachstehend geschilderte Fall beweist, von recht ernsten Folgen begleitet sein können. Als ein von Bremen kommender Personenzug am 6. v. M., Vormittags die Strecke Wunstorf-Seelze durchfuhr, wurde aus einem der Wagen eine leere Weinflasche hinausgeworfen, welche dem daselbst auf seinem Posten stehenden Bahnwärter derartig gegen den Kopf flog, daß derselbe besinnungslos zusammenbrach und durch die Glasscherben eine große Anzahl, zum Teil erheblicher, Verletzungen im Gesicht erlitt, infolge deren er mehrere Wochen seinen Dienst nicht hat wahrnehmen können. Leider war es bisher nicht möglich, den Schuldigen zu ermitteln und zur Bestrafung zu ziehen. Es kann den die Eisenbahn benutzenden Reisenden nicht dringend genug empfohlen werden, das Hinauswerfen selbst von leichteren und kleineren Gegenständen während der Fahrt durchaus zu unterlassen da erfahrungsmäßig auch bei diesen infolge der durch die Geschwindigkeit der Fahrt hervorgerufenen Wucht die Verletzung von Menschen nicht ausgeschlossen erscheint.

Deutschlands größte Städte. Nach den neuesten statistischen Nachweisungen ordnen sich die mehr als 80,000 Einwohner zählenden Städte des Deutschen Reichs gegenwärtig nach ihrer Einwohnerzahl wie folgt: 1) Berlin 1,415,000 E.; 2) Hamburg 498,600; 3) Breslau 313,500 E.; 4) München 278,500 E.; 5) Dresden 259,200 E.; 6) Leipzig 181,400 E.; 7) Magdeburg (mit Vororten) 171,100 E.; 8) Köln 170,000 E.; 9) Frankfurt a. M. 163,700 E.; 10) Königsberg 156,500 E.; 11) Hannover 148,600 E.; 12) Düsseldorf 125,400 E.; 13) Nürnberg 122,900 E.; 14) Bremen 121,500 E.; 15) Chemnitz 119,000 E.; 16) Danzig 118,000 E.; 17) Stuttgart 117,900 E.; 18) Straßburg 115,900 E.; 19) Elberfeld 113,200 E.; 20) Altona 111,800 E.; 21) Barmen 106,800 E.; 22) Stettin 103,600 E.; 23) Aachen 101,000 E.; 24) Krefeld 98,700 E.; 25) Braunschweig 90,500 E.; 26) Halle 87,500 E.; 27) Dortmund 84,600 E.

Testament einer Köchin zu Gunsten ihrer Herrschaft. Es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß Herrschaften in ihrem Testament treuen Diensthöten als Zeichen ihrer Erkenntlichkeit eine Summe Geldes hinterlassen; daß aber auch der entgegengesetzte Fall eintreten kann, beweist das Testament einer 66jährigen Köchin Christiane P. in Berlin. Dieselbe war 20 Jahre hindurch bei einem Berliner Kaufmann bedienstet gewesen und hatte sich vor einigen Jahren nach ihrem Heimatsstädtchen in Pommern zurückgezogen, ohne weiter von sich hören zu lassen. Ihrem früheren Brotherrn ging es aber in letzter Zeit recht traurig; derselbe hatte sein Vermögen verloren und ernährte nur noch mühsam seine starke Familie von dem kargen Verdienste eines Provisionsreisenden. Zudem wurde seine Frau, welche redlich mitgearbeitet, schwer krank. Da erhielt er etwa vor 8 Tagen eine Zusendung des Erbschaftsgerichts in G., worin ihm mitgeteilt wurde, daß die unerselichte Christiane P., welche vor 4 Wochen gestorben, der Familie ihres früheren Dienstherrn ihr Gesamtvermögen in der Höhe von 12,000 M. mit der bescheidenen Bedingung vermacht habe, daß ihr von den Erben ein Grabstein gesetzt werde.

Ein gestohlener Nachtwächter. Ueber eine launige Entführungsgeschichte wird den Berl. N. N. aus der Umgegend Berlins wie folgt berichtet: In dem an der Nordbahn gelegenen Dorfe Denzow hat, man höre und staune, ein improvisierter Erzspitzbube aus Berlin ein flotter Weinreisender, den wohlbestellten Nachtwächter und einzigen Repräsentanten der Exekutivgewalt in der vorgestrigen Nacht gestohlen. Unser durchaus glaubwürdiger Gewährsmann berichtet uns über den Verlauf dieses seltsamen Abenteuers folgendes: Sibt da am vorgestrigen Abend in einem von Denzow etwa eine Wegstunde entfernten Dorfe Innow der besagte Weinhändler im Wirtshaus und erzählt seine tollen Erlebnisse. Der schwere Wein, der da getrunken wird, erregt die Gemüter; man plaudert über Dies und Jenes, und die Bauern suchen, gegenüber dem von Berlin Wunderdinge erzählenden Weinreisenden, auch ihre bescheidenen ländlichen Institutionen lobend hervorzuheben, und namentlich rühmten sie die militärische Strenge und den polizeilichen Ordnungssinn des Denzower Nachtwächters, des „alten Jsar.“ Das will unser Weinreisender nicht gelten lassen, und schließlich entritt er eine hohe Wette, laut welcher er sich verpflichtet, den alten Jsar“ zu fesseln und innerhalb zweier Stunden in Junow, im Wirtshaus abzuliefern. Schnell wird ein Wagen angespannt, der Berliner fährt nach Denzow, wo inzwischen die Bauern sich ebenfalls im Wirtshaus eingefunden. Dort läßt der Berliner einige Flaschen vom Besten auffahren, man zecht fröhlich, und als der „alte Jsar“ am Fenster erscheint, da wird er vom Berliner freundschaftlich zu einem Gläschen eingeladen, was der Alte, ein großer Freund von jenem Feuer, „aus dem der Geist geschaffen“, dankend acceptiert und sich in der Geschwindigkeit einen tüchtigen Haarbentel antrinkt. Noch ein Glas steifen Groggs muß der Wirt dem alten Jsar eingießen und dann bittet ihn der Berliner, gütigst ein wenig Obacht auf seinen Wagen zu geben. Der Alte sagt zu, geht hinaus und da die kühle Nachtlust ein Uebriges thut, so sieht die Denzower Ortspolizei bald laut schnarchend im Wagen. Auf diesen Moment hat der Berliner gewartet. Er steigt auf den Bod, schwingt die Peitsche und fort gehts im lausenden Galopp, dem entfernten Junow zu. Schadenfroh erwarten die Junower den Plunkerer; sie sehen schon im Geiste die silberköpfigen

Flaschen vor sich, die derselbe nun sicher zu zählen hat, aber siehe da, — aus dem Wagen steigt schlaftrunken die hohe Obrigkeit von Denzow, angethan mit den Abzeichen seiner Würde und ersucht laurrend um noch ein Glas von dem köstlichen Grog. — Glänzend hatte der fidele Weinreisende seine Wette gewonnen und nun war's an den Junower Bauern, die Zecher zu zählen. Die sittliche Entrüstung der Denzower soll eine unbeschreibliche sein und haben dieselben geschworen mit keinem Berliner Weinhändler je wieder zu wetten.

Ragenausstellung. Im Crystal-Palace zu London wird augenblicklich, wie man von dort schreibt, die übliche-jährliche Ragenausstellung abgehalten. Eine ausgewählte Gesellschaft, zusammengesetzt aus 524 Nachkommen der altägyptischen heiligen Tiere, ist dort ausgestellt. Bereits außerhalb der Wände des Glaspalastes hört man ihre als nicht sehr günstig bekannte Musik, und unzählige Katzenfreunde und -Freundinnen besuchen und bewundern die eingesperrten Tiere. Es giebt aber auch wirklich reizende Exemplare darunter, schwarze, weiße, blaue, perlgraue und seidenhaarige. Die perlgrauen kommen von Siam und sind in diesem Lande das Monopol für den königlichen Harem; hier kann man sie für 50 Guineas (1050 M.) käuflich erwerben. Es sind indes noch viel teurere Exemplare anwesend. Für die Katz „Tibby“, eine dicke, schwarze, immerfort schlafende Katz, fragt der Besitzer — und man darf wohl sagen der glückliche Besitzer — die bescheidene Summe von 2000 Pfd. St. gleich 40,000 M. „In wohlunterrichteten Kreisen“ hält man die Ausstellung für durchaus gelungen.

Gemeinnütziges.

Verbesserung des heurigen Weinmosts. Im Württemb. Wochenblatt für Landwirtschaft empfiehlt Eduard Zahn in Hirsau anstatt des Zusatzes von Zucker (Gallisierung) folgendes: Weit besser dürfte es sein, nach dem Vorgang eines Franzosen (vergl. An d'ibert, Art de faire le vin avec les raisins secs, 12 édition, Marseille 1886, S. 97 bis 102), den heurigen Weinmost durch Mischung mit einem starken warmen Korinthenmost und gemeinsames Gärenlassen zu verbessern. Ich habe voriges Jahr einen sehr sauren älteren Elsäffer auf diese Weise nicht nur sehr verbessert, sondern auch billiger gemacht; mit Weinmost ist die Sache noch viel einfacher, und ich rate den Weinproduzenten dringend, heuer wenigstens einen Versuch damit zu machen. An d'iberts Zweck ist nämlich in erster Linie, den durch die Reblaus verursachten Ausfall zu decken. Er empfiehlt, als passendes Verhältnis in normalen Weinjahren zu 1000 Kilo frischen Trauben 200 Kilo trockene Korinthentrauben, 600 Liter warmes Wasser zu nehmen, in mittleren und schlechten Jahren könne man zu 1000 Kilo frischen Trauben bis zu 600 Kilo Korinthen mit entsprechendem warmem Wasser nehmen.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. Oktober 1888.

Aufgebote.

Wilhelm Traub, led. Biegeträger in Stuttgart, von Hutilingen O. A. Calw und Louise Karoline Koller, ledig von hier. Gottlieb Wilhelm Koller, Zimmermann hier, von Wüstenroth O. A. Weinsberg und Wilhelmine Knödler, ledig von Wüstenroth O. A. Weinsberg. Karl Borromäus Abt, Gerichtsschreiber in Heilbronn, von Jany und Maria Mathilde Benedikter, von Dischingen, O. A. Neresheim.

Eheschließungen.

Paul Friedrich Ferdinand Schulz, led. Forstamtsassistent von Wannweil, O. A. Reutlingen, in Ellwangen mit Mathilde Wilhelmine Niederegger, ledig hier.

Geburtsfälle.

Dem Jakob Schmid, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Hermann Spaich, Rotgerber hier Zwillinge (1 Sohn und 1 Tochter). Dem Gottlieb Adolf Schmied, Rotgerber hier 1 Sohn. Dem Christian Mergenthaler, Bäcker hier 1 Sohn. Dem Franz Paul Mayer, Rotgerber hier 1 Sohn. Unehelich 2.

Sterbefälle.

Thomas Zerrer, Wirtsch. Ehefrau, Friedrike Katharine geb. Spaich, 76 Jahre alt. Christian Michelbacher, Schuhmachers Witwe, Elisabeth Margarethe geb. Jlg, 78 Jahre alt.

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen. New-York, 4. Noobr. 1888. Der Dampfer „Abaetia“, Kapitän Vogelgesang, der Hamburg-Amerik.-Pacifikfahrt-Actien-Gesellschaft, welcher am 21. Okt. von Hamburg abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Velour und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle und nadelfertig ca. 140 cm. breit à M. 3 45 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Duzlin-Fabrik Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr, wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rat zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Ratgeber findet jeder Kranke in Warner's med. z. n. i. s. h. e. r. B. r. o. c. h. ü. r. e., welche gratis und franco von G. F. Warner und Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.